

# Unsere Stadthalle

Fast wäre uns die Stadthalle verbal und als Ortsbezeichnung verloren gegangen, heißt die HSB-Haltestelle heute doch nur noch "Kongresshaus" und nicht mehr, wie noch vor einigen Jahren "Kongresshaus Stadthalle", oder noch einige Jahre vorher schlicht "Stadthalle". Mit zunehmender Vermarktung als Kogresshaus sollte wohl auch die Erinnerung an das Bürger- und Kulturhaus ausgelöscht werden, fast erfolgreich. So erfolgreich, dass kürzlich einige Heidelberger Hoteliers und Gastro-nomen breitbeinig die Forderung erhoben:

**"Keine Kultur mehr in der Stadthalle!"**

Unser Oberbürgermeister Eckart Würzner rettete die Stadthalle jedoch vor dem verbalen Totalverlust, indem er sie wieder ins Gespräch brachte: erweitern oder ergänzen will er sie. Dafür ist eigentlich keine Notwendigkeit vorhanden, hatte der Gemeinderat doch am Hauptbahnhof einen geeigneten und für ganz Heidelberg verträglichen Standort gefunden. Es sollte jedoch die Altstadt sein. Also hatte der Gemeinderat am 18. Dezember 2008 über eine Erweiterung der Stadthalle zu beschließen. **"Klein und fein"** sollte die Erweiterung ausfallen, nach **"Heidelberger Maß"** eben, so lautet die neue Formel, nach der nun fieberhaft gesucht wird. Hatten der Bezirksbeirat Altstadt und der Stadtentwicklungsausschuss die Würznerschen Pläne schon abgelehnt, so versagte sich auch der Gemeinderat und zäumte das Pferd vom Schwanz her auf. Er beschloss nicht die gewünschte



## **Beschluss des Gemeinderates:**

- 1. Die Konferenznutzung der Stadthalle soll gemäß der optimierten Variante erweitert werden. Vor einem endgültigen Beschluss soll, auf Basis der optimierten Variante, geprüft werden, ob ein wirtschaftlicher Betrieb der Stadthalle als Konferenzzentrum möglich ist. In dieser Prüfung sollen auch Aussagen zu ohnehin anfallenden Kosten der Sanierung der Stadthalle und zu den bereits vorliegenden Kosten des Betriebes eines vergleichbaren Konferenzentrums am Bahnhof enthalten sein.*
- 2. Auf Basis dieses Modells soll ein Betriebs- und Finanzierungsmodell vorgelegt werden.*
- 3. Auf Basis der jetzigen Untersuchungsergebnisse soll ein Realisierungswettbewerb ausgeschrieben werden.*

gez. Dr. Eckart Würzner

Erweiterung der Stadthalle, sondern einen Architektenwettbewerb, auch die Finanzierung und andere kleine Probleme schob er auf die lange Bank - die Architekten werden es schon richten.

Doch focht das unseren Oberbürgermeister nicht an, den flugs verkündete er, die Erweiterung der Stadthalle sei damit beschlossen, und die Lokalpresse echote erleichtert und begeistert (RNZ, 19. 12. 2008):

## **Stadthallenerweiterung kommt**

*Würzner bekam seine Mehrheit: Gestern beschloss der Gemeinderat die „kleine Lösung“*

Kurz vorher hatte es noch anders ausgesehen: Nur die Hälfte der CDU-Stadträte votierte für eine Erweiterung, und ein Sprecher der GAL versicherte, man sei geschlossen dagegen. Am 18. Dezember stimmten aber alle GAL- und CDU-Gemeinderäte bis auf einen CDU-Gemeinderat dafür. Wie kam es zu dem Umschwung? An der Diskussion im Gemeinderat kann es nicht gelegen haben, denn hier wurde nicht argumentiert, hier wurden nur vorbereitete Statements verlesen und die vorher in Auftrag gegebenen teuren Gutachten wurden nicht ein einziges Mal erwähnt, wahrscheinlich hat sie niemand gelesen: wozu denn auch Gutachten, wenn man weiß, was der Altstadt gut tut? Illusionen, Hoffnungen, wohl auch politischer Druck scheinen eine große Rolle gespielt zu haben, auch wohl die überhebliche Selbsteinschätzung, dass man "sehr vorbildlich" die Aufgabe umsetze, Heidelberg als "lebendige Stadt" auch "gegen den Zorn von BIESTern, Buselmeiern und anderen B...s" zu erhalten (GAL).

Man darf jetzt also gespannt nicht nur auf das Ergebnis des Architekturwettbewerbs warten. Vielleicht erfüllt sich die Hoffnung mancher Gemeinderäte, dass die Weltelite der Architekten dem Flair Heidelbergs erliegt und spektakuläre Wettbewerbesbeiträge abliefern, deretwegen allein sich eine Reise nach Heidelberg lohnt. Das eigentliche Problem werden die Architekten aber nicht lösen können.

Warten wir aber auch auf die Reaktion des Gemeinderates. Folgt er OB Würzners Behauptung, dass er die Erweiterung der Stadthalle beschlossen habe, so wie er schon dessen Behauptung verinnerlicht hat, der Gemeinderat habe mit dem Beschluss vom 3. April 2008 den Standort Hauptbahnhof aufgegeben? Der Beschluss lautet:

**Das Ausschreibungsverfahren für den Konferenzstandort Hauptbahnhof/Kurfürsten-Anlage wird beendet. Die Bewerber werden über die Entscheidung informiert.**

Es wurde also lediglich das Ausschreibungsverfahren beendet, über den bereits ausgewählten Standort Hauptbahnhof wurde kein Beschluss gefasst. Wie geht es weiter?